BREMGARTER BEZIRKS-ANZEIGER

DIENSTAG, 09.08.2022 I NR. 62, 162. JAHRGANG

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

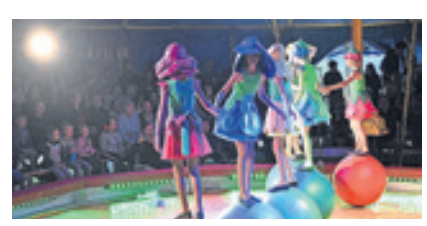
AZ 5610 WOHLEN (AG) 1 POST CH AG I FR. 2.50

REGION BREMGARTEN

In der Sommerserie «Entweder/oder» plädiert der Eggenwiler WWF-Aargau-Präsident Markus Käch für Bahnreisen. **Seite 8**

REGION BREMGARTEN

Die Volkstanzgruppe Eggenwil verbrachte kürzlich zwei spannende Tage im Glarnerland. **Seite 8**



KELLERAMT

Der Jugend Circus Biber entführte sein Publikum an der Premiere zum neuen Programm auf eine Weltreise. **Seite 9**

SPORT

Die Freiämter Schwinger Joel Strebel und Lukas Döbeli holen am «Nordwestschweizerischen» einen Kranz. **Seite 13**

Beim Stand des Gemeindeverbands der Regionalen Alterszentren konnten Besucher sich auf Herz und Nieren testen lassen. *Bild: Roger Wetli*

Pulsierendes Bremgarten

Das lokale Gewerbe präsentierte sich an der brega22 von seiner besten Seite

Bremgarten war dieses Wochenende eine einzige Festhütte. Während das «FidM» die Altstadt zur Konzertbühne machte, begegneten sich ennet der Reuss Bevölkerung und Gewerbe.

Marco Huwyler

Bereits am Montagmorgen deutete beim Casino-Areal schon fast nichts mehr darauf hin, dass hier noch vor Kurzem drei Tage lang die Stände von fast 80 Gewerblern aufgestellt waren. «Der Abbau war flüssig und speditiv. Es gibt keinerlei Probleme zu vermelden», sagt Markus Spalinger, der den Anlass heuer zum fünften und letzten Mal als OK-Präsident geleitet hat.

Unzähliges zu entdecken

Damit war auch der letzte Arbeitsschritt ein Spiegelbild der vorausgegangenen Tage. Die brega verlief reibungslos und genau so, wie man sich dies für den Optimalfall gewünscht hätte. Unliebsame Zwischenfälle gab es abgesehen von ein paar Wespenstichen kaum. Das Ausstellungsgelände war drei Tage lang Begegnungszone von Besuchern und zumeist lokalen Gewerblern, die mit viel Aufwand und Kreativität ihr Angebot bzw. ihr Handwerk zur Schau stellten.

So gab es an der brega 2022 viel Lehrreiches zu entdecken und auszuprobieren. So erfuhren die vielen grossen und kleinen Besucher etwa, wie die Kanalreinigung funktioniert, woher unser Trinkwasser stammt, konnten bestaunen, wie weit ein Feuerwehrschlauch spritzt, einem Weinwunder beiwohnen und anschliessend das Resultat degustieren, an einer humoristischen Schauhochzeit als Hochzeitsgäste fungieren, einen Einbürgerungstest absolvieren sowie an zahlreichen Spielen und Verlosungen teilnehmen – und natürlich noch vielerlei mehr.

Bericht Seiten 6 und 7

KOMMENTAR

Marco Huwyler, *Redaktor.*

Entweder oder

Das «Festival i de Marktgass» ist ein Non-Profit-Anlass. Alleine aus dem hehren Antrieb, das Städtli kulturell und musikalisch zu beleben, stellen die Organisatoren jedes Jahr mit viel Aufwand und Herzblut ein tolles Musikfest in Bremgarten auf die Beine. Dafür gebührt ihnen Respekt und Dank.

Mit dem Entscheid, einen Teil der Altstadt abriegeln zu lassen und zahlenden Festival-Besuchern vorzubehalten, haben sich die Veranstalter und die Stadt aber übernommen. Der verwehrte Zulass zum Herzen Bremgartens und zu dessen zentraler Durchgangsader hat viele verärgert, die nicht wegen des Festivals dort waren. Es ist zwar nur logisch und richtig, dass man angesichts der Auslagen Eintritt verlangt – aber für Exklusivität ist die Marktgasse wohl schlicht der falsche Ort. Die Organisatoren müssen sich daher entscheiden: Entweder man vertraut künftig wieder auf die Fairness des Publikums – oder aber man weicht aufs Casino-Areal aus, wo ein Abriegeln niemanden stört. Nur so bleibt das FidM das, was es immer war. Ein tolles Fest für Bremgarten, das niemand missen möchte und das es hoffentlich noch lange gibt.

Die Diabolos nehmen im neuen Monti-Programm eine wichtige Rolle ein. *Bild: any*

Perfekt zusammengesetzt

Der Circus Monti begeisterte an seiner Premiere

Mit magischen Bildern und noch nie gesehenen Nummern verzaubert der Monti auch diesmal.

Der Applaus wollte an diesem Abend nicht enden, immer wieder mussten die Artisten den letzten Tanz wiederholen und sich erneut feiern lassen. Das neue Programm des Circus Monti durfte ein erstes Mal die Zuschauer begeistern. Einmal mehr ist es dem Monti gelungen, aus acht komplett verschiedenen Artisten-Nummern ein beeindruckendes Gesamtpaket zu schnüren. Die künstlerische Leitung hat die Nummern perfekt zusammengesetzt und darum herum eine Geschichte inszeniert, die durch ihre magischen Bilder fasziniert. Licht, Musik und Kostüme setzen das Ganze bestens in Szene. *--chh*

Bericht Seite 19

Das «Festival i de Marktgass» zog weniger Menschen an als erhofft. *Bild: aca*

Gemischte Gefühle

Das «FidM» kämpfte dieses Jahr mit Problemen

Der Entscheid, auf Sponsorengelder zu verzichten und sich auf Einnahmenseite ganz aufs Publikum zu verlassen, war mutig und riskant. Fürs «Festival i de Marktgass» hat er sich nicht ausbezahlt.

Unter anderem aufgrund des schlechten Wetters am Freitagabend pilgerten weniger Menschen als erwartet zum Musikfest in der Altstadt – was den Organisatoren ein dickes Minus bescherte. «Uns plagen nun existenzielle Sorgen», gibt OK-Mitglied Nico Schulthess zu. Hinzu kamen viele Beschwerden und Probleme wegen der verhängten Einlasskontrollen. Nichtsdestotrotz lässt man sich nicht unterkriegen und versucht das Positive in den Vordergrund zu stellen. «Diejenigen, die da waren, haben es genossen und für tolle Stimmung gesorgt», sagt Schulthess lächelnd. *--huy*

Bericht Seite 5

Präsident Stefan Meienberg. *Bild: eob*

Start und Ende mit Konzerten

Am kommenden Freitag startet das «kino uf em dorfplatz» in Rudolfstetten mit Elvis-Konzert und -Film. Eine Woche später wird es mit Live-Rhythm-and-Blues und dem Blockbuster «Top Gun Maverick» abgeschlossen. Präsident Stefan Meienberg hofft auf acht grandiose Open-Air-Kino-Abende.*--red*

Bericht Seite 10

20032

9 771660 974307

Die brega als Begegnungsort für Networking: Gewerbepräsident Benjamin Giezendanner (2. v. r.) im Gespräch mit Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Bevölkerung.

Bilder: huy (6), rwi (3), jl (1), hr (1)

Neben der Feuerwehr gewährten auch die Regionalpolizei und die Ambulanz Einblick in ihren beruflichen Alltag. Zum Glück mussten beide Notfalldienst-Vertreter an der brega zu keinem Einsatz ausrücken.

Bei H. P. Dubler herrschte Afrika-Lagerfeuer-Atmosphäre.

Kirchliches Wunder: Der Pastoralraum verwandelte Wasser in Wein.

Hinter dem Casino erfuhr man, wie Kanäle gereinigt werden.

Die «Güggeli»-Beiz der St. Josef-Stiftung war äusserst beliebt. Nur zwei Hähnchen wurden nicht verkauft. Für den geplanten Poulet-Salat am Montag blieb so nicht viel übrig.

Vielerorts gings lustig zu und her.

Der eigens für die brega aufgestellte Brunnen von Müller Gärten sorgte für Abkühlung.

Vertreter der Stadtverwaltung erklären Jung und Alt, woher unser Trinkwasser kommt und welche Etappen es auf seinem Kreislauf bewältigt.

Das Glücksrad am «BBA»-Stand sorgte für zahlreiche Gewinner.

Auch das «Brügglifäscht» profitiert

Jedes Jahr während der Sommerferien wird beim Pontonierdepot neben dem Isenlauf-Steg vom Bremgarter Pontonierverein eine zweitägige Festwirtschaft organisiert. Das «Fischessen» erfreut sich seit vielen Jahren einiger Beliebtheit. Der Zufall wollte es, dass das «Brügglifäscht» heuer mit der brega und dem FidM zusammenfiel.

Doch das Vereins-Fäschtli ging neben den beiden Grossanlässen keineswegs unter. Im Gegenteil – «wir haben von der brega wahrscheinlich profitiert», sagt David Wietlisbach, der den Pontonierverein präsidiert. Der Besucheraufmarsch sei leicht höher gewesen als üblich.

«Insgesamt haben wir heuer 340 Kilo Fisch verkauft. Das ist mehr, als wir erwartet haben.» Offensichtlich haben viele Besucher der Gewerbeausstellung die brega als Anlass für einen zusätzlichen Abstecher zu den Pontonieren genutzt. Für den Verein eine willkommene Einnahmequelle. *--huy*

Das «Brügglifäscht» war rege besucht.

Landammann Alex Hürzeler und Stadtammann Raymond Tellenbach waren schon an der Eröffnung bestens gelaunt.

OK-Chef Markus Spalinger hat auf dem Casino-Balkon den Überblick.

«Gelobt bis zum Abwinken»

brega22: Die Gewerbeausstellung war ein voller Erfolg

Über 70 mehrheitlich lokale Gewerbler durften sich bei perfektem Ausstellungswetter an drei Tagen über zahlreiche Besucher freuen. Die brega sorgte allenthalben für gute Laune und hinterliess einen über alle Massen zufriedenen OK-Chef.

Marco Huwyler

An der brega sind die Wege kurz und Spezialisten aller Art nicht weit. Das kam am Sonntag auch dem Betreiber des Foodtrucks zugute. Angesichts der grossen Nachfrage war nämlich dessen Gasgrill ganz offensichtlich ein wenig zu heiss gelaufen, sodass er plötzlich in Flammen stand.

Aber eben – an der brega gehört natürlich auch die städtische Feuerwehr zu den Standbetreibern. Und so erhielten die Einsatzkräfte eine Gelegenheit, ihr Handwerk gleich in einem «Ernstfall» zu demonstrieren. Dank einer Löschdecke war das Brändchen dann auch im Nu wieder gelöscht.

Ein Jammer bloss, dass der Verpflegungsanbieter danach seine Würste nicht mehr grillieren konnte, die er zwecks benötigten Nachschubs zuvor extra noch spontan in der Altstadt besorgen gegangen war. Vom grossen Umsatz war er offensichtlich ein wenig überrascht worden.

Dies zeigt exemplarisch, wie gut besucht die brega an diesem schönen Sommerwochenende war. Und zwar grösstenteils von Menschen, die auch bereit waren, zu verweilen, sich auszutauschen, sich zu informieren und zu konsumieren. «Ich würde schätzen, dass wir etwa gleich viele Besucher hatten wie bei vergangenen Auflagen. Aber qualitativ waren die, die kamen, für das Gewerbe heuer absolut top. Es hatte nur ganz wenige ‹Sammler›, die bloss wegen der vielen Gratismüsterchen gekommen waren», sagt Markus Spalinger, als er auf seine nunmehr fünfte brega als

> **Die Badi hat uns zum Glück nicht konkurrenziert**
> *Markus Spalinger, OK-Präsident*

OK-Präsident zurückblickt. «Man interessierte sich aufrichtig für die Aussteller und ihr Angebot – welche sich aber auch entsprechend Mühe gegeben hatten, für die Besucher attraktiv und kreativ zu sein. Also im Prinzip eigentlich alles so, wie man sich das als Organisator wünscht», strahlt der 72-Jährige.

Und genauso präsentierte sich auch das Wetter dieses Wochenende. Der Samstag und der Sonntag waren die kühlsten und bedecktesten Tage seit Langem in diesem Hitzesommer. «Für uns natürlich perfekt. So war es sowohl im Zelt als auch unter freiem Himmel nicht zu heiss. Und die Badi als attraktive brega-Konkurrenz ist so glücklicherweise auch weggefallen», lacht Spalinger.

Hürzeler wie sonst Burlet

Am Tag der Eröffnung hatte sich dies indes noch ganz anders präsentiert. Temperaturen von weit über 30 Grad inspirierten Raymond Tellenbach in dessen Eröffnungsrede zum doppeldeutigen Bonmot, von der brega als «heissesten Ausstellung weit und breit» zu sprechen. In erfrischend kurzen und knackigen Reden hatten der Stadtammann, Landammann Alex Hürzeler, Gewerbeverband-Präsident Benjamin Giezendanner, HGV-Präsident Andreas Burlet und brega-OK-Mitglied Christian Gantenbein die Bremgarter Gewerbeausstellung am Freitag eingeläutet.

Die Gratulation des Landammanns

«Es ist alles angerichtet – Bremgarten olé!», schloss Regierungsrat Hürzeler seine Ansprache und sorgte mit dem flapsigen Ausruf, den er von Burlets eigentlich nachfolgender Rede abkupferte, gleich zu Beginn der brega für einige Lacher und gute Laune. Sämtliche Votanten erwähnten darüber hinaus den Umstand, dass die brega heuer mit dem 125-Jahr-Jubiläum des Bremgarter Handwerker- und Gewerbevereins (HGV) zusammenfällt. «Das zeigt, wie lange das Gewerbe in und um Bremgarten schon zu einer starken Stimme vereint ist. Ich gratuliere euch ganz herzlich zu diesem besonderen Geburtstag», sagte Hürzeler.

Apéro bis um Mitternacht

Auf grosse Feierlichkeiten hat der HGV allerdings verzichtet. Lediglich einen Ausstellerapéro nach dem Eröffnungsabend hat man sich gegönnt. «Das war richtig so. An der brega selbst sollten weiterhin die Betriebe im Vordergrund stehen», sagt Spalinger. Am Apéro konnten diese ihre Beziehungen untereinander neu knüpfen beziehungsweise intensivieren. «Das klappte hervorragend», lacht Spalinger. «Schlussendlich wurden wir erst nach Mitternacht von der Security nach Hause geschickt.» Auch dies zeige exemplarisch, welch guter Spirit an der diesjährigen brega geherrscht habe.

Bevorstehender Wechsel an der OK-Spitze

So wurde die Ausgabe 2022 nach einer mühseligen Vorbereitung mit vielen Widerständen (Corona-Absage

> **Die Security hat uns nach Hause geschickt**
> *Markus Spalinger*

2021, Planungsunsicherheit, schwierige Wirtschaftslage, Lieferengpässe usw.), in der sie mehrere Male auf der Kippe gestanden hatte, schlussendlich zur Ausstellung, die sich der OK-Präsident nicht besser hätte erträumen können, bei seinem «definitiv letzten Auftritt» als Verantwortlicher. Mit einem dermassen reibungslosen und gelungenen Anlass abtreten zu dürfen, habe er sich immer gewünscht, meint Spalinger. «Es war sogar fast etwas zu viel des Guten», lacht der 72-Jährige. «Ich wurde gelobt bis zum Abwinken.» Das reicht dem Bremgarter nun erst mal für eine ganze Weile. Und auf eines freut sich der nunmehrige Ex-Organisator besonders: «Ich kann nun endlich wieder einmal ruhig schlafen.»

Fantasievolle Aussteller: Auch mit Bauhelmen kann man Curling spielen.

Die Samariter konnten zum Glück eine ziemlich ruhige Kugel schieben.

In der Kapuzinerkirche wurde an der Brega zur Schau geheiratet.

Die Feuerwehr zeigt, welche Kraft in ihren Pumpen und Schläuchen steckt.

Bilder: Marco Huwyler